

GEMEINDEZEITUNG



© Birgit Friedl

Bunte Vespas zu
Besuch

Seite 5

Der Natur auf der Spur

Seite 10

Sommerferien in Thal
2021

Seiten 21-25

70 Jahre ESV

Seiten 26 /27



BÜRGERMEISTER MATTHIAS BRUNNER



Liebe ThalerInnen, liebe Jugend!

Der heurige Sommer war leider wieder von Corona geprägt. Nichtsdestotrotz hat sich das Thaler Ferienprogramm für unsere Kinder und Jugendlichen bewährt und wurde wieder gut angenommen. Danke an alle, die hier mitgewirkt haben!

Unser Gemeindeteam hat sich über den Sommer verändert: Seit 1. August verstärkt Mag.^a Elke Roth unser Team in der Verwaltung. Sie ist für die Buchhaltung verantwortlich und wird im Zuge der nächsten Monate weitere Aufgaben, wie z.B. Tätigkeiten im Standesamt, übernehmen. Liebe Elke, ich freue mich auf unsere Zusammenarbeit!

Neues gibt es auch aus dem Kindergarten: Seit Anfang September verstärken Pädagogin Viktoria Parz und die Kinderbetreuerinnen Tatiana Sanchez de Pammer und Fee Huber das bewährte Team. Ich freue mich, euch bei uns im Kindergarten begrüßen zu können!

Martin Wolf ist seit 1. September unser erster Lehrling im Umweltzentrum. In den nächsten drei Jahren wird er bei uns zum Straßenerhaltungsfachmann ausgebildet und unser Team dabei auch tatkräftig unterstützen. Auch dir, lieber Martin, ein herzliches Willkommen bei uns und alles Gute für deine Lehre!

Unsere Corona-Teststraße im Thalsaal ist nun schon seit 19. Mai in Betrieb. Da sie gut angenommen wird, werden wir dieses Service nach heutigem Stand auch im September und Oktober anbieten. Wie es weitergeht, hängt von den Vorgaben des Landes Steiermark ab.

Auch die Baustelle des neuen Restaurants am Thalersee schreitet zügig voran und ich freue mich schon auf die Fertigstellung im Sommer 2022!

Etwas schneller wird unser Kreuzwirt Roman Pekarz nach Zubau und Sanierung wieder aufsperrten. Einen genauen Termin für die Eröffnung im Herbst gibt es derzeit noch nicht. Für die letzte Phase vor dem Neustart wünsche ich dir, Roman, alles Gute. Ich bin schon gespannt auf das neugestaltete Wirtshaus Kreuzwirt!

Matthias Brunner
(Bürgermeister) ◆

„Nachwuchs“ im Umweltzentrum



Das Umweltzentrum-Team freut sich, erstmalig einen Lehrling ausbilden zu dürfen. Seit 01.09.2021 unterstützt uns Martin Wolf bei unseren stetig wachsenden Aufgaben. Wir wünschen ihm eine schöne, spannende und lehrreiche Zeit!

Euer UWZ-Team 

Hitzendorfer Vespa-Ausfahrt

„Was ist denn hier los?“ Das fragten sich verwunderte Passanten am Kirchberg am Sonntag, den 12. September, beim Anblick Dutzender bunter Motorroller auf dem Marktplatz. Des Rätsels Lösung: Thal war Station auf der Route der zweiten Hitzendorfer Vespa-Ausfahrt.

Unter dem Motto „...rund um Hitzendorf“ führte die Tour, angeführt von Bürgermeister Andreas Spari, durch alle Hitzendorfer Nachbargemeinden. Vor dem Besuch in Thal stieß die Veranstaltung schon in St. Bartholomä auf reges Interesse: Der örtliche Bürgermeister Josef Birnstingl schloss sich den Mitfahrenden gleich an. Beim Thaler Gemeindeamt versorgte ein Helferteam rund um Matthias Brunner die Vespa-Fans mit Jause und Getränken, bevor die nächste Etappe mit den Kulturfahrzeugen in Angriff genommen wurde.

Selbst ein kurzer Regenschauer tat der guten Stimmung keinen Abbruch! 



Kleiner Piks mit großer Wirkung!

Die vergangenen Monate haben gezeigt, wie ansteckend das Corona-Virus ist. Auch wenn viele der infizierten Personen nur milde oder gar keine Symptome entwickeln, kommt es bei älteren Menschen und solchen mit Vorerkrankungen häufig zu schweren Verläufen. Aber auch junge Menschen brauchen manchmal Monate, um sich wieder vollständig zu erholen. Abhilfe schafft die Corona-Schutzimpfung.

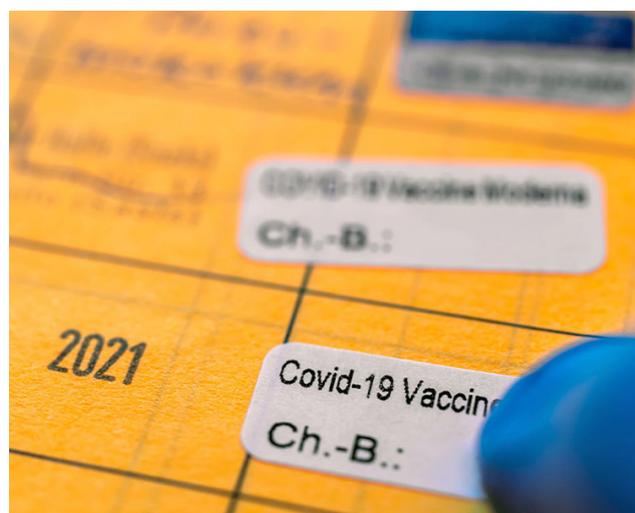
Ein kleiner Piks mit großer Wirkung – das beschreibt die Corona-Schutzimpfung am besten. Sie bietet einen umfangreichen Schutz: Einerseits wird das Risiko einer Infektion samt schwerem Krankheitsverlauf und möglichen Langzeitfolgen entscheidend verringert, andererseits wird das Risiko, das Virus weiterzugeben, deutlich reduziert. Das kommt nicht nur gefährdeten Menschen in der eigenen Familie, im gleichen Haushalt oder in der Arbeit zugute, sondern uns allen! Je mehr Personen sich für eine Impfung entscheiden, desto stärker wird das Corona-Virus eingedämmt und desto eher ist es möglich, notwendig gewordene Einschränkungen im täglichen Leben zu lockern und unsere gewohnten Freiheiten wieder genießen zu können.

Der bekannte steirische Virologe und ärztliche Leiter des Grazer Instituts für Krankenhaushygiene und Mikrobiologie Dr. Klaus Vander ist überzeugt: „Eine möglichst hohe Immunität in der Gesellschaft trägt wesentlich dazu bei, die Infektionszahlen auf einem niedrigen Wert zu halten und dadurch die Wahrscheinlichkeit von Mutationen zu verringern. So können wir sicherstellen, dass alle Steirerinnen und Steirer die bestmögliche Behandlung im Gesundheitswesen erhalten, weil die Spitals-Strukturen nicht überlastet sind. Eine Erkrankung zu vermeiden, ist immer besser als sie zu heilen.“ Und weiter: „Die

Wirksamkeit der Impfung wird derzeit eindrucksvoll dadurch belegt, dass schwere, hospitalisierungspflichtige Verläufe bei den vollständig Geimpften nahezu nicht mehr vorkommen. Aus dem Blickwinkel der Gesellschaft ist die Corona-Schutzimpfung der einzige nachhaltige Weg zurück in ein normales Leben!“

Sichere und wirksame Impfstoffe

„Die bisher in Österreich zugelassenen Impfstoffe haben alle drei Phasen der klinischen Prüfung erfolgreich bestanden – sie sind somit sicher und wirksam. Auch nach der Zulassung werden die Impfstoffe regelmäßig kontrolliert und mögliche Nebenwirkungsmeldungen genau überprüft“, betont Dr. Robert Krause von der Universitätsklinik für Innere Medizin, Medizinische Universität Graz. Er hat sich intensiv mit den in Österreich zugelassenen Impfstoffen auseinandergesetzt und weiß: „Nach der Corona-Schutzimpfung kann es – wie bei allen anderen Impfungen auch – zu Impfreaktionen kommen. Neben Schmerzen an der Einstichstelle, Müdigkeit oder Kopfschmerzen können das auch Muskelschmerzen oder leichtes Fieber sein. Diese Impfreaktionen sind nicht gefährlich und dauern meist nur wenige Tage an.“



Die höchsten Infektionsraten haben derzeit jüngere Erwachsene, Jugendliche und Kinder, weil hier die Impfrate noch am geringsten ist. Doch das muss nicht sein: Denn die Europäische Arzneimittel-Agentur (EMA) hat den Impfstoff von BioNTech/Pfizer auch für die Impfung von Jugendlichen ab zwölf Jahren freigegeben. Warum Kinder und Jugendliche überhaupt geimpft werden sollen, erklärt der Facharzt für Kinder- und Jugendheilkunde Dr. Hans Jürgen Dornbusch, er ist auch Leiter des Impfpreferrates der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde, so: „Kinder können, seltener als Erwachsene, schwer an Corona erkranken. Es gibt bei ihnen ebenso Risikofaktoren für einen schweren Verlauf, wie zum Beispiel Übergewicht. Kinder und Jugendliche können, wenn auch seltener als umgekehrt, auch eine Infektionsquelle für ältere Menschen darstellen. Bei über fünf Millionen geimpften Teenagern in den USA zeigten sich bislang keine bedenklichen Sicherheitssignale.“

Bitte lassen Sie sich impfen!

Die steirischen Impfkoordinatoren Michael Koren und Wolfgang Wlattnig appellieren: „Nutzen Sie die Möglichkeit und melden Sie sich für die Corona-Schutzimpfung an. Diese ist kostenlos und freiwillig. Sie kann auf eigens eingerichteten Impfstraßen und von Hausärztinnen und Hausärzten sowie Kinder- und Jugendärztinnen und -ärzten verabreicht werden. Sie schützen damit nicht nur sich selbst, sondern auch Ihre Mitmenschen. Bereits nach der ersten Teilimpfung wird ein gewisser Schutz aufgebaut. Ein vollständiger Schutz ist aber erst mit der zweiten Teilimpfung gewährleistet.“

Bitte nehmen Sie diese im empfohlenen Intervall wahr!“

Zur Impfungsanmeldung geht es unter

www.steiermarkimpft.at.

Weitere Informationen finden Sie unter www.impfen.steiermark.at. 



Das Land Steiermark



Die Ärztekammer Steiermark

© Land Steiermark



Tipps zum Schutz vor Dämmerungseinbrüchen

„Einbrecher kommen nur in der Dunkelheit“ – eine leider weit verbreitete Anschauung, die jedoch längst nicht mehr richtig ist. Sehr viele Einbrüche passieren in der Dämmerung. Die Kriminalprävention gibt folgende Empfehlungen zur Senkung Ihres Einbruchsrisikos.

- Viel Licht, sowohl im Innen- als auch im Außenbereich, schreckt potenzielle Einbrecher ab.
 - Bei Verlassen des Hauses/der Wohnung in einem Zimmer das Licht eingeschaltet lassen. Bei längerer Abwesenheit Zeitschaltuhren verwenden und unterschiedliche Einschaltzeiten für die Abendstunden programmieren.
 - Im Außenbereich Bewegungsmelder und helle Beleuchtung anbringen, damit sich das Licht einschaltet, wenn sich jemand dem Haus nähert. Vor allem auch Kellerabgänge und Mauernischen gut beleuchten!
 - Außensteckdosen wegschalten, sie können auch durch Täter genutzt werden.
 - Lüften nur, wenn man zu Hause ist, denn ein gekipptes Fenster ist für einen Täter wie ein offenes Fenster und ganz leicht zu überwinden (trotz versperrter Fenstergriffe). Achtung – Versicherungen zahlen nicht, da kein Einbruch, sondern eventuell nur ein normaler Diebstahl vorliegt!
 - Mit einem Türspion und ausreichender Beleuchtung können Sie sehen, ob ungebetene Gäste an Ihrer Tür läuten.
- Bei Gegensprechanlagen: Öffnen Sie nicht sofort jedem die Hauseingangstüre, sondern informieren Sie sich zuerst über die Person und den Grund des Besuches.
 - Verriegeln Sie immer sämtliche Fenster und Türen, selbst bei kurzer Abwesenheit.
 - Eine einbruchhemmende Türe, ein Balkenriegelschloss an der Eingangstür oder eine Alarmanlage sichern sehr wirksam gegen potenzielle Einbrecher ab.



© Pixabay

- Vermeiden Sie es, Ihren Schlüssel unter dem Fußabtreter oder in Blumentöpfen zu verstecken.
- Nachbarschaftshilfe: Halten Sie regelmäßigen Kontakt zu Ihren Nachbarn. So wissen Sie, was in Ihrer Nachbarschaft vorgeht und erkennen ungewöhnliche Aktivitäten sofort. Tauschen Sie auch Telefonnummern aus, im Anlassfall ist es gut den Nachbarn verständigen zu können.
- Vermeiden Sie zur Einfriedung Ihres Grundstückes Bäume, Sträucher und Büsche – sie bieten den Dieben idealen Sichtschutz. Mauern und massive Zäune sind hingegen Hindernisse, die der Dieb nicht so leicht unbemerkt überwinden kann (zumindest Rückschneiden der Sträucher auf eine maximale Höhe von 80 cm ist ratsam).
- Leitern, Gartenmöbel und frei herumliegendes Werkzeug sind praktische Helfer für Diebe – sie sollten versperrt im Inneren des Hauses verwahrt werden.
- Bewahren Sie nur wenig Bargeld zu Hause auf. Hinterlegen Sie Ihre Wertsachen bei Ihrer Bank in einer Wertesafe (nicht in den Briefkästen). Legen Sie ein Eigentumsverzeichnis an.

Bei verdächtigen Wahrnehmungen sofort die Polizei (Notruf 133 oder Euronotruf 112) verständigen!

Weitere Informationen erhalten Sie im bei der Info-line des Kriminalpolizeilichen Beratungszentrums unter Tel. 0800/216346 oder bei der nächsten Polizeiinspektion.

Ihre Polizei 

 **Bundesministerium
Inneres**
Bundeskriminalamt



POLIZEI 

KRIMINALPRÄVENTION

Der Natur auf der Spur in Thal

Unter diesem Motto trafen sich Interessierte am 16. Juli zur spannenden naturkundlichen Exkursion. Mehr denn je ist es notwendig, dass wir uns bewusst mit der uns umgebenden Natur auseinandersetzen. Bewegung und aktive Beschäftigung mit und in der Natur fördern die Gesundheit und heben die Gemütsstimmung. Sehr gute Gelegenheit gibt es dazu in unserer direkten Umgebung mit ihrer Vielfalt an pflanzlichen und tierischen Organismen.

Nach einer sehr netten Begrüßung durch Bürgermeister Matthias Brunner erläuterten wir – beide Biologinnen für allgemeine Biologie, Ökologie und Biodiversität, Zoologie und Evolutionsbiologie – im Gelände Themen wie die Vogelkunde und ihre vielfältige Diversität oder essbare Wildpflanzen und die Insektenvielfalt. Über tausend pflanzliche und tierische Organismen kommen alleine in unserer Region vor, davon geschätzte 150 Vogelarten (inklusive Durchzügler) sowie einige Hundert Blütenpflanzenarten. Vieles wurde entdeckt und beschrieben. Ergänzt wurden die naturkundlichen Beiträge durch Anschauungsmaterial wie Bücher und Broschüren, die das Referat Naturschutz des Landes Steiermark zur Verfügung stellte.

Die Tour begann an der Arnold Schwarzenegger Volksschule und führte über die Burg Unterthal zum Thalersee. Unsere 2007 verstorbene Großmutter Hedwig Schmidt war Lehrerin in Thal und hatte den damals noch jungen Arnold Schwarzenegger als Schüler.

Der Legende nach führte ein unterirdischer Gang von Thal zur Burg Gösting, die damals – ebenso wie die Burg Unterthal – im Besitz von Freiherr Maximilian von Schrottenbach war.

Kurz zusammengefasst: Es war ein spannender und lehrreicher Nachmittag inmitten unserer belebten Natur! Thal besticht – aufgrund des vielseitigen Terrains – durch die große Diversität an verschiedenen Pflanzen- und Tierarten.

Wir bedanken uns herzlich für die Unterstützung durch die Marktgemeinde Thal und die aktive Mitarbeit aller TeilnehmerInnen und freuen uns wieder auf ein Zusammenkommen im nächsten Jahr!

Bakk. rer. nat. Mag. rer. nat. (- MSc.) Simin Payandeh

Bakk. rer. nat. Mag. rer. nat. (- MSc.) Roya Payandeh ◆



Exkursionsgruppe

© S. und R. Payandeh

„Aliens“ – auch in Thal

Neobiota („neue Lebewesen“) sind Tier- und Pflanzenarten, die von Natur aus nicht in unseren Breiten heimisch sind, sondern durch den Einfluss des Menschen zu uns gekommen sind und sich vermehrt ausbreiten (invasive Arten). Eingeschleppte Tiere nennt man Neozoen („neue Tiere“), Pflanzen Neophyten („neue Pflanzen“).

Begonnen hat dieser Prozess mit der Entdeckung Amerikas durch Christoph Kolumbus und dem sich daraufhin etablierenden weltweiten Handel. Einige Neobiota wurden bewusst eingeführt, z.B. als Zierpflanze oder Jagdtier, andere fanden versehentlich – oft im Rahmen des Transports anderer Güter – zu uns. Seither besiedeln Tausende dieser Arten neue Gebiete. Nur ein kleiner Teil davon schafft es, sich dauerhaft zu etablieren, einige jedoch finden ideale Lebensbedingungen vor: Sie verdrängen heimische Arten, dominieren bestimmte Lebensräume, verändern Ökosysteme und bringen zum Teil erhebliche gesundheitliche Gefahren mit sich. Zu diesen invasiven Arten gehören z.B. der Riesen-Bärenklau, das Drüsige Springkraut oder die Robinie, aber auch Tiere wie die Spanische Wegschnecke, der Goldfisch oder die Rotwangenschildkröte.

Wenn sie günstige Bedingungen vorfinden, können sich Neophyten sprunghaft ausbreiten. In manchen Regionen sind sie in bereits zum Problem geworden; ihre Vermehrung sollte deshalb möglichst eingedämmt werden. Über Maßnahmen zur Entfernung gesundheitsgefährdender Arten haben wir bereits mehrfach in der Gemeindeinfo informiert.

Typische Vertreter der Neophyten sind neben Wildkräutern auch viele Gartenpflanzen, die sich schnell auch außerhalb der eigentlichen Pflanzstellen

etablieren. Schon beim Anlegen eines Gartens sollte man sich deshalb Gedanken darüber machen, woher vorgesehene Pflanzen eigentlich kommen, wie sie sich vermehren und ob man sie bzw. deren Schnittgut auch gefahrlos und dauerhaft entsorgen kann.

Selbst das Füttern von Vögeln schafft manchmal unerwartete Probleme: So finden sich in handelsüblichen Futtermischungen oft Samen der Ambrosie, Pollenallergikern unter der Bezeichnung Ragweed unliebsam vertraut. Gern keimt die Pflanze unter Vogelhäuschen, aber auch in der Umgebung, weil Vögel die Körner verteilen.

Bitte helfen auch Sie mit, unsere Artenvielfalt in Thal zu erhalten. Unter dem Link bundesforste.at/biospaehrenpark finden Sie die Broschüre „Aliens aus dem Garten“ zum Download, die im Garten verbreitete Neobiota, ihre Eigenschaften, aber auch ihre Gefahren erläutert und heimische Alternativen aufzeigt. 



Kanadische Goldrute



Sommerflieder



Drüsiges Springkraut



Staudenknöterich

Die Jagd im urbanen Raum

Das Gemeindegebiet von Thal ist in mehrere Jagden aufgeteilt, darunter fallen vier Eigenjagden, dies sind zusammenhängende Flächen von je zumindest 115 Hektar und ein sogenanntes Gemeindejagdgebiet. Das bedeutet, dass alle Grundstücke, die kleiner sind als eine „Eigenjagd“ (= mindestens 115 ha zusammenhängende Fläche) zu einer großen Fläche zusammengefasst und an eine Gruppe von Jägern verpachtet werden. Im Falle der Gemeindejagd Thal sind das rund 1000 ha. Für die Pächter entstehen dadurch Rechte, nämlich das Recht auf die Jagd zu gehen, dem Wild nachzustellen, es zu erlegen und in weiterer Folge das Wildbret zu verwerten.

Die Jagdausübung ist allerdings auch mit Pflichten verknüpft. So hat die Pächtergemeinschaft an alle Grundeigentümer den sogenannten Jagdpachteuro (vergleichbar mit einem Pachtzins) sowie die Landesjagdabgabe zu entrichten. Jeder Jäger hat auch die Pflicht, ein Augenmerk auf den Wildlebensraum zu haben, weil Wildschäden, die von jagdbaren Arten verursacht werden, von den Jägern entschädigt werden müssen.

Die wohl bekanntesten Schäden, die auch Spaziergänger im Gemeindegebiet von Thal erkennen können, sind umgebrochene Äcker und Wiesen. Sie werden von Schwarzwild, also von Wildschweinen, verursacht. Diese urige Wildart ernährt sich von Baumfrüchten wie Eicheln und Bucheckern, aber auch von Mais, und sucht ergänzend zur pflanzlichen Kost in Wiesen nach tierischem Eiweiß, zum Beispiel in Form von Engerlingen. Aber auch Rehwild kann durch seine Vorliebe für Triebe von Tanne, Buche, Ahorn etc. der natürlichen Waldverjüngung samt wertvollen Mischbaumarten gefährlich werden.

Als Reglement hierfür gibt es klare Abschusspläne, die getrennt nach Geschlecht und Alter die Stücke zum Abschuss freigeben. Dieser Abschuss ist verpflichtend zu erfüllen, sonst drohen Strafen der Behörde. Ziel ist der Schutz von land- und forstwirtschaftlichen Kulturen.

Gerade in den vergangenen eineinhalb Jahren wurden unsere Wildtierlebensräume von vielen Erholungssuchenden gestürmt und es machte sich bemerkbar, dass es ein Wissensdefizit hinsichtlich des Umganges mit unserer Natur gibt. Vielen Naturnutzern ist nicht bewusst, dass sie Tiere stören. Wobei sie diese nie zu Gesicht bekommen: Die Tiere suchen frühzeitig und unbemerkt Zuflucht in Verstecken. Speziell in der Aufzuchtzeit der Jungen kann Unwissenheit sehr problematisch für den Wildtier-Nachwuchs werden. Freilaufende Hunde, denn ihr Jagdtrieb kann Junghasen oder junge Rehe das Leben kosten.

Berufsbedingt nutzen wir besonders gerne die Abendstunden und die Dämmerung für unsere Freizeitaktivitäten. Dies sind aber auch jene Zeiten, in denen unser Wild die größte Aktivität zeigt. Um ein möglichst gutes Nebeneinander zu gewährleisten ist es deshalb umso wichtiger, dass man vorgegebene Routen nicht verlässt! Nichts beunruhigt Wildtiere mehr als ungewohntes Verhalten von Menschen. Sie kommen mit Wanderern, Spaziergängern und Radfahrern, die auf ausgewiesenen Wegen unterwegs sind, bestens klar, da die Störung kalkulierbar ist. Bewegen sich Menschen allerdings querfeldein, bedeutet das puren Stress für unsere Wildtiere. Von Freizeitnutzern wird dieses Wegegebot nicht selten als Schikane verstanden: Tatsächlich ist dies aber gelebter Tierschutz.

Jetzt beginnt die Zeit, in der Kastanien reif werden. Doch nicht nur uns schmecken die Früchte, Rehe und Wildschweine lieben sie ebenso. Sie suchen ganz gezielt die entsprechenden Bäume in den Wäldern auf, um sich zu laben. Jeder kann hier seinen Teil zum friedlichen Miteinander beitragen, indem er nicht alle Früchte sammelt und sich nicht in den Dämmerungs- und Nachtstunden dort aufhält.

Ein Wildtier, das sogar die Nähe des Menschen sucht, ist der Fuchs. Als Kulturfolger kommt er mit unserer Lebensweise sehr gut zurecht und profitiert obendrein davon. So sind Futterplätze für Katzen und Hunde im Siedlungsbereich ein wahres Schlaraffenland für Füchse. Jeder Katzen- bzw. Hundehalter sollte hier möglichst hygienisch handeln und keine Speisereste über Nacht liegen lassen. Füchse können Träger von Räummilben sein, die sich auf Haustiere übertragen können. Befallene Tiere leiden unter ständigem Juckreiz und verlieren ihr Haarkleid – kein schöner Anblick. Die Jagd übernimmt durch die Bejagung dieser Wildart einerseits Monitoringaufgaben und betreibt andererseits aktiven Tierschutz, indem sie das Leiden solcher Tiere beendet.

Das Handeln der Jägerinnen und Jäger mag für Unwissende unmittelbar mit dem Erlegen von Tieren verknüpft sein, doch in der Realität ist es wesentlich mehr. Natürlich gehört das Schießen zur Jagd, jedoch nimmt es im Jahreslauf eine sehr untergeordnete Rolle ein. Die Bemühungen um intakte, wildtierfreundliche Lebensräume, die Hege und die Verhinderung von Schäden sind zentraler Bestandteil der Aufgaben des Jägers. Mit zunehmendem Drang der Menschen in die Natur werden die Lebensräume für unser Wild kleiner und kleiner. Jäger versuchen im Gegenzug, sie wildfreundlicher und lebenswerter zu gestalten.

Produkt dieser Passion ist ein wertvoller Schatz, ein saisonales, regionales Lebensmittel, das hinsichtlich sämtlicher Parameter als „gesund“ bezeichnet werden kann.

Wildbret aus heimischen Revieren ist durch jagdliche Gewinnung frei von Transport- und Schlachtstress und durch kurze Transportwege wird der ökologische Fußabdruck geringgehalten. Bekanntermaßen steckt der Wert auch in den Inhaltsstoffen: gesundheitsfördernde Omega-3-Fettsäuren, hoher Eiweißgehalt, geringe Gesamtfettmenge und wertvolle Spurenelemente.

Ernährungsbewusste Konsumenten werden Wildfleisch aufgrund seiner Zusammensetzung besonders schätzen und lieben. Diese naturgegebene Qualität direkt an den Konsumenten weiterzugeben ist eine der Hauptaufgaben der Jagd.

Mit Wildfleisch zu kochen ist weder aufwändig noch kompliziert, und schon gar nicht muss es tagelang vorbereitet oder mariniert werden. Rezepte mit Wildfleisch liegen im Trend, Kochbücher mit Wild schießen wie die Schwammerln aus dem Boden. Vom wohlbekanntem Klassiker über saisonale Köstlichkeiten bis hin zu ausgefeilten Rezepten von internationalem Format lassen sich Ente, Hase, Wildschwein, Reh oder Hirsch auf vielfältigste Weise zubereiten. Und wer das Glück hat, jemanden persönlich zu kennen, der Wildbret liefert, kann in den besonderen Genuss der Innereien kommen oder das Tier „from nose to tail“ in der Küche verarbeiten.

TIPP: Gegrillt ist Wild ein besonderer Hochgenuss!

Steirische Landesjägerschaft



Ausbau des E-Ladenetzes in Graz Nord

Umweltfreundliche Fortbewegung, starke Beschleunigung und agiles Fahrverhalten bei gleichzeitiger Kosteneinsparung und anderen Privilegien: Die Gründe für ein E-Auto sind schnell überzeugend. Besonders die attraktiven Fördermöglichkeiten und die immer größer werdende Auswahl an vollelektrischen Autos mit zunehmend stärkeren Reichweiten lassen die Anzahl der Neuanmeldungen von E-Autos deutlich in die Höhe schießen. Neue E-Autos, die auch geladen werden müssen. Eine gut ausgebaute Ladeinfrastruktur ist hier entscheidend.

In Österreich gibt es etwa 8.000 öffentlich zugängliche Ladepunkte und nun kommen in nächster Nähe weitere hinzu. Das Grazer E-Werk Franz setzt voll auf Elektromobilität und baut in Graz-Nord und Umgebung ein Ladenetzwerk auf. Nach der Eröffnung in Stattegg folgen die nächsten zwei Standorte in Gösting, an denen man rund um die Uhr sein Elektroauto laden kann. Auch in Thal sind die ersten Schnellladestationen bereits in Planung!

Besonders interessant ist die ausgebaute Infrastruktur für Wohnungsbewohner*innen ohne eigene Wallbox, aber auch für einen raschen Lade-Zwischenstopp unterwegs. Wer Interesse an der Nutzung der Ladestationen hat, kann nun kostenfrei die Franz Ladekarten beantragen! Damit können die Benutzer*innen ihr Auto außer an den Franz E-Ladestationen auch im wachsenden Partnernetzwerk zum attraktiven Franz Heimtarif laden. Franz Kartenbesitzer*innen profitieren von einem fairen Tarif ohne Grundgebühr, bei dem die Abrechnung des Ladens transparent nach Verbrauch in kWh erfolgt.

Um auch zuhause langfristig komfortabel und sicher zu laden, ist eine Wallbox als Ergänzung zum Laden unterwegs unerlässlich. Das E-Werk Franz berät Sie gerne bei der Umsetzung, installiert Ihre persönliche Ladestation fachkompetent und hilft bei der Förderabwicklung.

Sie möchten eine Franz E-Ladekarte oder interessieren sich für eine Wallbox? Dann schreiben Sie eine Mail an eladen@ewg.at. Informationen zu den Standorten und Tarifen finden Sie auf: www.ewg.at. ◆



© E-Werk Franz

Der Gelbe Sack / die Gelbe Tonne – Leichtverpackungen

In den gelben Sack / die gelben Tonne kommen nur Leichtverpackungen – das sind ausschließlich Verpackungen aus Kunst- und Verbundstoff, Styropor, Holz, textilem Material und Keramik. In Graz-Umgebung fallen jährlich rund 3.800 Tonnen bzw. 24,6 kg pro Kopf an. Leider finden sich bis zu 21 % an Fehlwürfen im Gelben Sack bzw. in der Gelben Tonne wie Glas, Papier und Restmüll.

Was passiert mit den gesammelten Leichtverpackungen?

In der Sortieranlage von Saubermacher in Graz werden sie in einer Kombination aus mechanischen und automatischen Sortierstufen in 14 verschiedene Kunststofffraktionen (incl. Getränkeverbundkartons) sowie Alu- und Weißblechverpackungen für eine spätere stoffliche Verwertung aufgetrennt. Der Anteil für die stoffliche Verwertung beträgt 47 %. Rund 50 % wandern als Ersatzbrennstoff in die thermische Verwertung. Die restlichen 3 % sind Störstoffe wie Steine und PVC.

Alles beginnt in der Sortieranlage mit dem sogenannten Sackaufreißer. Danach werden Folien vom Rest des Materials getrennt. Die Folien werden danach in der Sortierkabine per Hand nach Material und Farbe sortiert.

Im Trommelsieb werden Verpackungen nach Größe separiert. Große Teile werden anschließend händisch aussortiert, kleinere Verpackungen werden im Kreisschwingsieb weiterbearbeitet. Dort werden ganz kleine Teile herausgefiltert, diese gehen in die thermische Verwertung. Ein Windsichter saugt Kleinfolien usw. ab. Die restlichen Abfälle werden beim Magnetabscheider von Eisen-Störstoffen be-

freit. Nicht-Eisen-Metalle werden von einem Wirbelstrom-Abscheider abgeschieden. Im ballistischen Separator wird das Material durchgerüttelt, PET-Flaschen und andere Hohlkörper werden von anderen Leichtverpackungen wie Wurstverpackungen getrennt.

Im Bereich der automatischen Sortierung wird mit Nahinfrarot-Technologie gearbeitet. PET-Flaschen werden auf dieser Maschine nach Farben sortiert. Um Sortenreinheit zu erreichen, ist händische Nachsortierung notwendig. Ein Förderband bringt die aussortierten Materialien zum Schluss zur Ballenpresse.



Danach beginnt erst der lange Weg zur stofflichen Verwertung der aussortierten Kunststofffraktionen (PET, PP, PE, PS usw.) sowie der Alu- und Weißblechverpackungen.

Das darf in den gelben Sack /die gelbe Tonne:

- **Kunststoffverpackungen:**
 - Flaschen für Getränke, Putz- und Reinigungsmittel oder Körperpflegemittel
 - Becher für Joghurt, Kaffee etc.
 - Sackerl für Kaffee, Suppen etc.
 - Tube für Zahnpasta etc.
 - Styroporverpackungen
 - Tassen für Obst, Gemüse und Fleisch
 - Verpackungsfolien
 - Deckel und Verschlüsse
- **Verpackungen aus Verbundstoffen:**
 - Blisterverpackungen für Tabletten, Kaugummi, Zahnbürsten etc.
 - Milch- und Getränkekartons
- **Verpackungen aus Textil:**
 - Jutesäcke
 - Netze für Obst und Gemüse
- **Verpackungen aus Holz:**
 - Holzsteigen und -kisten für Obst, Gemüse, Wein etc.
 - Holzwohle
- **Sonstiges:**
 - Kosmetiktiegel aus Keramik



Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter www.awv-graz-umgebung.at.

Gerne beantworten wir Ihre Fragen auch telefonisch! Sie erreichen uns unter der Nummer 0316 680040.

Die Abfallberaterinnen
des Abfallwirtschaftsverbandes
Graz-Umgebung



Super-Müll trifft Hermit Leer

Darf ich vorstellen?

Das ist Hermit. Hermit Leer. Er ist eine ausgepowerte Batterie und will raus aus der Schublade! **Sein Ziel:** Bloß nicht im Restmüll landen, er will zum Recycling!



Her mit
deinen alten
Batterien!

Infos auf
hermitleer.at



Befreien Sie Ihr Zuhause von leeren Batterien und Akkus.

Altbatterien richtig entsorgen: überall im Handel, wo Sie Batterien kaufen können und im Altstoffsammelzentrum Ihrer Gemeinde.

!!! Nicht zum Restmüll !!!

Jakobifest

Herzlichen Dank an den Marktmusikverein Thal unter Kapellmeister Franz Wagner für seinen ersten öffentlichen Auftritt "nach Corona" beim Pfarrpatrozinium der Pfarre St. Jakob/Thal. Nach einem Jahr Zwangspause sieht man erst, welchen Entzug man O H N E Musik erleiden muss!



©Pfarre Thal

Öffnungszeiten Pfarrkanzlei

Kanzlei Thal:

Tel. 0316 572226, mobil 0676 87426522

Montag, 10.00 bis 12.00 Uhr

8051 Thal, Am Kirchberg 3

Kanzlei Gösting:

Tel. 0316 684645, mobil 0676 87426113

Dienstag bis Freitag von 9.30 bis 12.00 Uhr

8051 Graz, Göstingerstraße 189

email: graz-goesting@graz-seckau.at

email: thal@graz-seckau.at

Sprechstunde Pfarrer:

Mittwoch 10.00 bis 12.00 Uhr

und nach Vereinbarung

Erntedankfest

Wir laden herzlich ein zum

Erntedankfest

am Sonntag, 3. Oktober, 10.00 Uhr

in der Pfarrkirche Thal.

Wir feiern einen ökumenischen Gottesdienst mit Superintendent i. R. Hermann Miklas und dem Singkreis Thal und freuen uns, Sie anschließend bewirten zu dürfen. Bitte beachten Sie die zum Festzeitpunkt geltenden 3-G-Regeln.



MARKTGEMEINDE THAL



8051 Thal, Am Kirchberg 2

T: 0316 58 34 83, F: 0810 955 417 68 79

gemeinde@thal.gv.at, www.thal.gv.at

Öffnungszeiten:

MO: 07.30 bis 12.00 Uhr & 14.00 bis 18.00 Uhr

MI & FR: 07.30 bis 12.00 Uhr

Sprechstunde Bürgermeister:

MO: 15.00 bis 18.00 Uhr

90 Jahre Christuskirche

Gründung der Pfarre und Kirchenbau

Im Jahr 1906 wird in der damals eigenständigen Marktgemeinde Eggenberg eine evangelische Predigtstation „zum Zwecke der Abhaltung von Gottesdiensten und Erteilung von Religionsunterricht“ genehmigt.



© Sammlung Christuskirche

Die Errichtung der Kirche ist eng mit dem Namen Ernst Heger verbunden: 1916 wird Vikar Heger für Eggenberg zugeteilt, 1923 werden Eggenberg eine eigene Pfarrgemeinde und Ernst Heger der erste Pfarrer. Der Kirchenbau wurde aufgrund seiner intensiven Spendensammlungstätigkeit durch Spenden der Gemeindeglieder und Unterstützung des Gustav-Adolf-Vereins und des evangelischen Schweizerischen Hilfsvereins ermöglicht.

Am 20. Mai 1931 erfolgte der erste Spatenstich für den Kirchenbau. Am Sonntag, dem 8. November 1931 wurde die Kirche bereits feierlich eingeweiht.

Die Glocken: Am 1. November 1931 wurden die Glocken feierlich im Kirchturm installiert. Zur Einweihung der Kirche am 8. November 1931 erklang erstmals ihr Geläute. Die drei Glocken wurden Gnade, Glaube und Gerechtigkeit genannt.

Das Kruzifix: Das geschnitzte Kruzifix über dem Altar stammt von Wilhelm Gösser (1881-1966), dem Sohn des Bildhauers Hans Brandstetter. Er war von 1920 bis 1945 Leiter der Meisterklasse Holz- und Steinbildhauerei an der Grazer Kunstgewerbeschule. Von ihm stammt auch der Hackherlöwe auf dem Schlossberg.

Die Orgel: Unsere Christuskirche ist mit einer sehr wertvollen denkmalgeschützten Barockorgel ausgestattet. Auf der Suche nach einer gebrauchten Orgel wurde Pfarrer Ernst Heger am Dachboden der Schule in Trahütten in der Weststeiermark fündig. Das transportable barocke Orgelpositiv mit einem ziemlich kleinen Manual wurde vermutlich in den Jahren 1730 bis 1740 gebaut und dürfte ursprünglich in der katholischen Kirche in Trahütten gestanden sein. Die Bestandteile der Orgel wurden zu Pfingsten 1940 mit einem Pferdefuhrwerk nach Graz gebracht und nach der Reparatur noch 1940 in der Christuskirche aufgestellt.

Christus allein: Zur Zeit des Kirchenbaus in Eggenberg haben sich die Protestanten noch ganz bewusst mit der Parole „Christus allein!“ von den Katholiken abgegrenzt. Allein von Christus hängt nämlich unser Zugang zum Reich Gottes ab, nicht aber von der Fürsprache der Heiligen. Im Zeitalter der Ökumene soll aber nicht das Trennende, sondern das Verbindende betont werden. So steht heute der Schriftzug „Christus allein“ ohne Rufzeichen einfach als weithin sichtbare Botschaft an alle Menschen über dem Eingang.

Horst Bergmann ◆

Das NEBA Betriebsservice von Jugend am Werk

Das Betriebsservice bietet Klein- und Mittelbetrieben mit bis zu 100 Mitarbeiter*innen ein neues, kostenfreies Informations- und Serviceangebot zum Thema Beschäftigung von Menschen mit Behinderung oder gesundheitlicher Einschränkung.

Was bieten wir an?

- Beratung zu rechtlichen Rahmenbedingungen und der Ausgleichstaxenregelung
- Informationen über Lohnkostenzuschüsse und Prämien sowie Möglichkeiten zur Senkung von Lohnnebenkosten
- umfassende Begleitung bei der Besetzung einer Stelle oder Lehrstelle in Ihrem Unternehmen durch Bewerber*innen aus dem Netzwerk der beruflichen Assistenz
- Beratung zu arbeitsplatzerhaltenden Maßnahmen von Mitarbeiter*innen mit gesundheitlichen Einschränkungen

Wo?

- vor Ort: Die Betriebskontakterin von Jugend am Werk betreut Unternehmen in den Bezirken Graz, Graz Umgebung, Voitsberg, Deutschlandsberg und Leibnitz.

Wie?

- mit einem gezielt auf die Anforderungen ihres Betriebs abgestimmten Serviceangebot
- durch Unterstützung bei der Antragstellung auf Lohnkostenzuschüsse und Prämien
- durch Treffen einer Vorauswahl geeigneter Bewerber*innen zur Stellenbesetzung
- durch Fallbesprechungen zu möglichen Arbeitsplatzadaptierungsmaßnahmen bei Mitarbeiter*innen, deren Gesundheitszustand sich verschlechtert hat

- durch Einbindung andere Angebote aus dem NEBA Netzwerk oder Weitervermittlung an andere geeignete Unterstützungsangebote

Nähere Informationen erhalten sie bei:

Inge Stöger, MSc

Tel. 0664 8000 6 2805

inge.stoeger@jaw.or.at

Jugend am Werk Steiermark GmbH

8020 Graz, Gürtelturmplatz 1/1

www.jaw.or.at 

jugend am werk _

_vielfalt wirkt



NETZWERK BERUFLICHE
ASSISTENZ

BETRIEBSSERVICE

gefördert von:

 **Sozialministeriumservice**

Unser Ziel: Ihr Recht – beim Online-Shopping!

Ob Bücher, Bekleidung, Kosmetika oder doch das Spielzeug für den Nachwuchs: Das Shoppen im Internet ist für viele von uns, nicht nur zur Weihnachtszeit, bereits zur Routine geworden. Das Einkaufen über das Internet bietet zahlreiche Vorteile, vor allem die große Auswahl und die Möglichkeit, jederzeit und überall einzukaufen. Da hier aber ebenso viele Gefahren lauern, möchten wir Sie darüber informieren, was beim Online-Shopping zu beachten ist, um negative Erlebnisse zu vermeiden und welche rechtlichen Möglichkeiten Sie im Bedarfsfall haben, Ihre Ansprüche durchzusetzen.

Da es zum Leidwesen von Verbrauchern zahlreiche unseriöse Anbieter gibt, ist es notwendig sich vorweg einen Überblick darüber zu verschaffen, ob sich der Anbieter auf seiner Homepage eindeutig und durch vollständige Kontaktdaten (Postanschrift, Telefonnummer und E-Mail-Adresse) identifiziert. Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) sollten deutlich sichtbar und klar formuliert sein. Da auch im Internet in den seltensten Fällen etwas verschenkt wird, ist vor allem bei Angeboten, welche überdurchschnittlich günstig sind, Vorsicht geboten.

Zur Frage, ob man bestellte Waren wieder zurückgeben kann, ist festzuhalten, dass bei Verträgen zwischen einem Verbraucher und einem Unternehmer, welche im Internet abgeschlossen werden, grundsätzlich ein gesetzliches Rücktrittsrecht besteht. Die Rücktrittsfrist beträgt 14 Kalendertage und beginnt bei Kaufverträgen mit dem Eingang der Ware beim Käufer. Zur Wahrung der Frist genügt das rechtzeitige Absenden einer Rücktrittserklärung. Das bloße Zurücksenden der Ware ohne weiteren Kommentar reicht für einen Rücktritt nicht aus.

Ist die gelieferte Ware mangelhaft, beim Versand beschädigt worden oder gar verloren gegangen, können Sie als Verbraucher Gewährleistungsansprüche gegenüber dem Unternehmen geltend machen. Sollte das Unternehmen trotz Aufforderung nicht reagieren oder ein Verbesserungsversuch fehlschlagen, können Sie verlangen, dass der Kaufpreis vermindert wird oder aber der Vertrag rückgängig gemacht wird (Wandlung). Geht die Ware beim Versand verloren, geht dies ebenfalls zu Lasten des Unternehmens – dieses muss nochmals liefern.

Damit Ihr Online-Shopping Erlebnis eine positive Erfahrung bleibt, beraten und informieren wir Sie darüber, welche Ansprüche Ihnen zustehen und setzen Ihre Rechte für Sie durch.

Getreu unserem Motto: „**Unser Ziel: Ihr Recht.**“

Rechtsanwaltskanzlei Attems

Andritzer Reichsstraße 26/3.Stock

8045 Graz

Tel.: 0316 674626

Mail: kanzlei@anwalt-attems.at

www.anwalt-attems.at ◆

Upcycling – aus alt mach neu!

Bunte Abfalleimer mit motivierenden Sprüchen entstanden beim Upcycling-Ferienaktionstag des Abfallwirtschaftsverbandes Graz-Umgebung. Drei ehemals grüne Abfallsammelbehälter tragen ein neues, farbenfrohes Kleid und coole Sprüche, die die Bevölkerung motivieren sollen, ihre Abfälle in den Behälter und nicht in der Umwelt zu entsorgen.

Ein Lob an die Kinder, die trotz der Covid-Umstände mit großem Engagement dabei waren. Danke an die Gemeinde, die für die Unterstützung durch den Bauhofleiter gesorgt hat, sowie für die köstliche Verpflegung.

Also: Augen auf im Gemeindegebiet von Thal, ob Sie die neu gestalteten Behälter entdecken!

Mag. Karin Nußmüller-Wind

Abfallwirtschaftsverband Graz-Umgebung 



ÖBB-Tag am 07.09.2021

Im Sommerferienprogramm 2021 wurde ein ÖBB-Tag angeboten, zu dem sich viele interessierte Kinder zwischen 8 und 10 Jahren angemeldet haben. Der Tag begann mit der Busfahrt zum Grazer Hauptbahnhof, wo zuerst ein Rundgang am Bahnhof einen Eindruck vermittelte. Anschließend konnten die Kinder dem Lokführer beim Fahren über die Schulter schauen. Eine kleine Führung durch die Technische Servicehalle (Werkstätte) gab Einblick, wie die Fahrzeuge gewartet und repariert werden. Zur Mittagspause ging es mit dem Zug nach Frohnleiten. Wieder in Graz angekommen, konnten die Kinder noch die beeindruckende Modelleisenbahn des Modelleisenbahnclubs GEMEC bewundern, bevor die Heimreise nach Thal angetreten wurde.

Harald und Birgit Friedl 



English Summer Week

Beim Ferienprogramm des österreichischen Unternehmens Global English Teaching Academy konnten 30 Kinder und Jugendliche aus Thal und Umgebung vom 19. bis 23. Juli 2021 fünf Tage lang Action, Spiele, Songs, Sprachtraining, englische Sportarten und Teambuilding unter Freunden hautnah miterleben.

Eine Kombination aus Förderung, Kreativität, Kultur, Bewegung und jeder Menge Spaß!

Unser Ziel ist es, Neugierde auf neue Kulturen, ein starkes Interesse an der englischen Sprache, das Selbstvertrauen, diese Sprache gut zu sprechen, sowie die Liebe zum Aktivsein zu wecken.

Native Speakers aus aller Welt vermittelten Englisch auf eine lebendige, anregende Art. Kinder und Jugendliche lernen nicht nur die Sprache als solche, sondern bekommen auch ein Gefühl dafür, dass Englisch mehr ist als ein Schulfach: der Schlüssel, um die Welt für sich selbst zu öffnen.

Ein großer Dank an die Gemeinde Thal sowie allen Beteiligten für die tolle Zusammenarbeit und Verwirklichung einer gemeinsamen, gelungenen, erlebnisreichen English-Summer-Week!

Global Teaching Academy 



Abenteuer-Segeln am Thalersee

Nach einem Jahr COVID-19-bedingter Zwangspause war es am 16. August wieder so weit: Das heiß ersehnte Jugend-Schnuppersegeln des YCA-Steiermark am Thalersee konnte endlich wieder stattfinden! Mehr als 20 Kinder aus Graz und Thal nutzten die Gelegenheit, einen wunderschönen, naturverbundenen Sport kennenzulernen bzw. ihre Kenntnisse im Fortgeschrittenkurs zu vertiefen. Die jungen Seglerinnen und Segler hatten dabei im Verlauf der Woche viele lustige und gleichzeitig herausfordernde Aufgaben zu meistern. Natürlich musste man auch lernen, sein Segelboot nach dem Kentern wieder sicher aufzustellen – wobei alle natürlich sehr viel Spaß hatten und die Geschicklichkeit der kleinen Seglerinnen und Segler selbst unsere „hartgesottensten“ Trainer schwer beeindruckt haben.



Am Freitag gab es zum Abschluss noch eine große Regatta mit anschließendem Grillfest für Freunde und Familie. Erfreulicherweise war auch diesmal die Segelwoche wieder ein großer Erfolg – ein ganz besonders großer Erfolg in Anbetracht vieler Erschwernisse. Unser besonderer Dank gilt dem Jugendamt der Stadt Graz und der Gemeinde Thal für die langjährige und tatkräftige Unterstützung, der GBG der Stadt Graz, die uns die Segelwoche trotz baustellenbedingter Absenkung des Seewasserspiegels

ermöglicht hat, Servus-TV für das Sponsoring einer zusätzlichen Segeljolle für die Fortgeschrittenen, dem Segelverband-Süd für zwei Leihboote sowie den Eltern unserer Kinder, die unsere verschärften COVID-19-Testvorschriften mitgetragen haben, und unseren vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die dieses Erlebnis für die Kinder ermöglicht haben. **Ein herzliches Dankeschön!**

Wir alle freuen uns schon auf nächstes Jahr und hoffen, dass das Interesse und die Begeisterung bei allen weiter so groß bleiben!

Ihr Yacht Club Austria 



© Yacht Club Austria

Parkour und Freerunning in den Sommerferien

Für Freizeitathleten und solche, die es noch werden wollen, unter dem Motto „Wir schnuppern in die Welt des Parkour und Freerunning hinein und lernen verschiedene Spiel- und Sportformen beim kreativen Überwinden von Hindernissen kennen“ wurde im Sommersemester 2021 vom Sport- + Abenteuer team Graz eine spezielle Parkourwoche angekündigt. Viele neugierig gewordene Sportler traten an uns mit der Frage heran, worum es bei diesem Parkourtraining eigentlich ginge und ob die Disziplin Freerunning auch in ihrem persönlichen Trainingsrepertoire eine sinnvolle Trainingsergänzung sein könnte.

Was ist Parkour / Freerunning?

Bei der Sportdisziplin **Parkour** handelt es sich um eine aus Frankreich kommende junge Bewegungskultur, welche das Ziel verfolgt, möglichst effizient von einem Punkt A zu einem Punkt B zu gelangen. Dabei werden im schnellen Lauf fließend Hindernisse sowohl im Gelände als auch im urbanen Bereich (Bänke, Tische, Betonmauern, usw.) überwunden. Parallel zu dieser Bewegungskultur entwickelte sich das **Freerunning**, wobei es darum geht, möglichst kreative, außergewöhnliche fließende, akrobatische Bewegungen an einem Objekt für sich zu entwickeln und zu zeigen. Parkour und Freerunning stellen also die aktuellen Spiel- und Sportformen der kreativen, kunstvollen Hindernisüberwindung dar und sind dadurch für Kinder und Jugendliche ein spannendes und attraktives Bewegungsfeld.

Eine vom Sport+Abenteuer-Team Graz am Beginn der Parkourwoche in spielerischer Form abgehaltene Testreihe stellte fest, dass die Spanne der Vorkenntnisse vom einfachen Purzelbaum bis zum fast perfekt gesprungenen Salto reichte, weshalb die Einteilung in Leistungs-

gruppen (Anfänger und Fortgeschrittene) nötig war.

Die Umsetzung entsprechend der Vorkenntnisse wurde in den einzelnen Gruppen fleißig geübt und die bereits vorhandenen Fähigkeiten konnten erweitert werden. Das tägliche Wechseln des Übungsgeländes zwischen städtischem Raum und der Umgebung des Thalersees wirkte auf die Teilnehmer inspirierend und zeigte, dass man fast überall trainieren kann. Der Abschlußparkour inklusive Klettereinlagen bewies, dass die Sportart Parkour eine ideale sportliche Allrounderbasis und Ergänzung für andere Sportarten darstellt. ◆



Neues vom ESV Thal

Nach Corona kam der sportliche Erfolg!

Nach der monatelangen Pause konnte im Mai endlich wieder das Training aufgenommen werden. Ebenso wurde vom Landesverband Steiermark die Durchführung von Meisterschaften genehmigt und neu geregelt. Nicht, wie früher, gemeinsam in den verschiedenen Stocksporthallen, sondern jeweils auf der eigenen Anlage wurden in Hin- und Rückspielen die Meister und Aufsteiger ermittelt.

Chronologie der sportlichen Erfolge:

Unterliga Herren – Klassenerhalt geschafft!

Bei der Unterliga Herren konnte unsere Mannschaft mit dem 2. Gruppenplatz den Verbleib in der Unterliga sichern.

Gebietsmeisterschaft Senioren – Meistertitel!

Noch besser erging es den Spielern Gsöls Friedrich, Hofer Walter, Manfredi Hannes, Duschek Karl und Suppan Florian bei den Senioren. Die Gebietsmeisterschaft konnte ohne Punkteverlust souverän gewonnen werden.

Kreisklasse A Senioren – Meistertitel!

Der sportliche Höhenflug ging in der Kreisklasse weiter. Abermals konnte der Meistertitel gefeiert werden. Es musste nur ein Spiel abgegeben werden, am Ende stand wieder der ESV Thal an der Tabellenspitze. Der Aufstieg in die Unterliga war geschafft.

Unterliga Senioren – wieder Aufstieg geschafft!

Bei der Unterligameisterschaft, die diesmal in der Stocksporthalle Seiersberg ausgetragen wurde, ging die sportliche Erfolgsstory weiter. Der ESV Thal landete unter den besten drei Mannschaften, das wiederum bedeutete die Teilnahme am Finale der Unterligameisterschaft.

Unterliga Senioren – Qualifikation für die Landesmeisterschaft knapp verpasst!

Beim Finale, das am 14.08.2021 wiederum in der Stocksporthalle Seiersberg ausgetragen wurde, verpassten unsere Spieler nur knapp den Aufstieg zur Landesmeisterschaft. Nur die ersten drei Mannschaften nehmen an der Landesmeisterschaft teil, der ESV Thal landete mit einem Punkt Rückstand auf dem undankbaren vierten Tabellenrang.

Erfolgreich und mit viel Optimismus geht es in die Wintersaison!

Der ESV Thal ist bei den Herren und Senioren in der Unterliga etabliert. Nächstes Jahr ist die Qualifikation zur Landesmeisterschaft das Ziel. **Zur Erinnerung:** Der ESV Thal wurde schon einmal Landesmeister der Steiermark. Die Vorzeichen stehen gut, dieses Kunststück im nächsten Jahr zu wiederholen.

In den Sommermonaten wird zweimal wöchentlich (Dienstag ab 18.00 Uhr, Sonntag ab 09.30 Uhr) im Freizeitpark trainiert, um für die Wintermeisterschaft 2021/2022 bestens vorbereitet zu sein.

Mitgliederversammlung einmal anders!

Unsere Mitgliederversammlung wurde heuer erstmals in unserem neuen Zelt – das alte Zelt wurde vom Wind vollkommen zerstört – im Freizeitpark Thal abgehalten. Unser Obmann konnte in Anwesenheit des Bürgermeisters Matthias Brunner und des Präsidenten des Landesverbandes für Eis- und Stocksport Hannes Manfredi langjährige Mitglieder für ihre Treue und Verbundenheit zum ESV Thal auszeichnen.



Ausgezeichnet mit der Ehrennadel in Gold des Landesverbandes Steiermark für Eis- und Stocksport für **25 Jahre Mitgliedschaft** wurden die Mitglieder **Aglas Ferdinand** und **Kellerer Markus**.

Geehrt mit dem Ehrengeschenk des ESV Thal für **40 Jahre Mitgliedschaft** wurden die Mitglieder **Munda Anton, Streber Siegfried, Stuhlbacher Johann, Krusch Erwin sen., Wagner Edmund** und **Monse Adolf**.

Mit großer Dankbarkeit wurde dem Mitglied **Fladenhofer Wolfgang** für **45 Jahre Mitgliedschaft** das Ehrengeschenk des ESV Thal überreicht.

Bereits **50 Jahre** hält **Absenger Fritz** dem ESV Thal die Treue. Ihm wurde ebenso mit großer Anerkennung das Ehrengeschenk des ESV Thal verliehen.

Ganz besonders freuen wir uns, dass zwei Mitglieder beinahe von Anfang an dabei sind. Für **60 Jahre** Mitgliedschaft im ESV Thal wurden die Mitglieder **Ponstingl Franz** und **Zettl Vinzenz** mit dem Ehrengeschenk des ESV Thal geehrt.

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung wurden wir vom Wirtshaus Kreuzwirt kulinarisch verwöhnt.

Der ESV Thal bedankt sich bei seinen Mitgliedern für die vielen Spenden, die anlässlich unseres Jubiläums „**70 Jahre ESV Thal**“ eingegangen sind.

Bitte bleiben Sie gesund!

ESV Thal 

IMPRESSUM

Herausgeber, Medieninhaber & Kontakt:

Marktgemeinde Thal, Bezirk Graz-Umgebung, Am Kirchberg 2, 8051 Thal
T: 0316 58 34 83, F: 0810 955 417 68 79, gemeinde@thal.gv.at, www.thal.gv.at

Layout und Design: wurzinger design, Dr.-Karl-Renner-Gasse 4, 8160 Weiz, www.wurzinger-design.at

Druck: Offsetdruck Dorrong OG, Graz

Nächste Ausgabe: Dezember 2021

Redaktionsschluss: 15. November 2021

Lena – aus dem Leben eines Blindenführhunds

Hallo, da bin ich wieder!

Wir Blindenführhunde müssen unterwegs aufpassen, dass unseren Schutzbefohlenen nichts passiert! Euch ist wahrscheinlich noch nicht aufgefallen, was einem blinden Menschen auf einem Fußweg alles gefährlich werden kann. Da engen Pfosten und Parkautomaten den Gehweg ein, Reklameschilder werden vor Geschäfte gestellt (vor wehenden fürchte ich mich übrigens manchmal!), Fahrräder lehnen an Hauswänden und Mülltonnen warten auf die Abholung und lassen manchmal kaum Platz zum Vorbeigehen. Immer wieder muss ich vor



offenen Türen von parkenden Autos warnen. Ich führe meinen Partner auch sicher an anderen Menschen vorbei. Zum Glück machen die meisten netterweise Platz, wenn sie uns sehen. Ohne Hund muss ein Blinder jeden Schritt mit seinem Stock ertasten, was sehr viel Konzentration erfordert. Wenn ihr mich in Aktion sehen wollt, könnt ihr euch zwei kleine Filme auf YouTube anschauen, die ihr dort unter „Lena bei der Arbeit“ findet.



Das erste Video zeigt mich beim Üben in Thal, denn ich muss ja auch ohne Fußweg am Straßenrand

entlang den Weg weisen. Der zweite Film zeigt uns beim "Aufsteigern" 2019. Da musste ich nicht nur einen Weg durch die Menschenmassen suchen, sondern auch auf Stolperfallen achten. Auf jeder Kabelschwelle bin ich mit den Vorderbeinen stehen geblieben, so konnte mein Schützling die Größe mit dem Stock ertasten und gefahrlos darübersteigen.

Unter „Führen“ müsst ihr euch ein leichtes Vorwärtsziehen vorstellen. Dafür trage ich ein Führgeschirr, an dem ein Führbügel angebracht ist. In den „hängt“ sich die blinde Person mit zwei oder drei Fingern locker ein. Zusätzlich werde ich mit einer am Halsband befestigten Leine gehalten. So sind wir auch verbunden, wenn der Bügel mal losgelassen werden muss. (z. B. wenn der Weg zu schmal ist). Natürlich muss das Geschirr gut passen. Einerseits muss es fest sitzen, darf aber nicht drücken oder meine Bewegungen behindern. Zur Sicherheit im Dunkeln ist es reflektierend.



© Angela Lerch

Im Namen der Tiere möchte ich mich übrigens bei allen eifrigen Müllsammlern bedanken, die netterweise auch den Wald von zahllosen Taschentüchern und anderem Unrat befreit haben. Die „Verlierer“ denken sicher nicht daran, dass ihre "Hinterlassenschaften" nicht nur unschön aussehen, sondern auch gefährlich für Waldbewohner sein können. Benutzte Taschentücher beherbergen viele Krankheitserreger, die zum Teil auch Tiere krank machen können, Dosen und Flaschen können zu Verletzungen führen.

Bis zum nächsten Mal, eure Lena ◆